

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leicht war man überzeugt, die Arbeiten nun selbst durchführen zu können, zumal einer der Brüder als Ingenieur stets Erweiterungen der Details in der Konstruktion gestiftlich berührte und auch die nötigen Auskünfte erhielt.

Die Lage hatte sich um nichts gebessert, im Gegenteil, es war bestimmt, man hatte sich einen neuen Feind geschaffen, der vielleicht zu fürchten war.

Nun kam auch der erwähnte Konstrukteur wieder zu Wort, der durch eine finanzielle Transaktion den Wagen wieder in das richtige Geleise bringen sollte. Die Not stieg von Tag zu Tag und trotz aller Anstrengungen war kein Schritt nach vorwärts zu verzeichnen. — Der Ruf nach der Übersiedlung ins Schloß wurde immer dringender, die Gelder für den Zins der Wiener Wohnung waren nicht mehr zu beschaffen, trotz der weitgehendsten Zusicherungen und Versprechungen und so war die Zeit abzusehen, wo man mittellos auf der Straße stand als Besitzer eines Schlosses.

Unter dem Namen Schloß darf man sich aber kein Schloß im landläufigen Sinne vorstellen, sondern einen wohl großen, dem Verfall durch Jahrzehnte preisgegebenen Steinhaufen, der bereits ohne Dachung jeder Witterungsunbill preisgegeben war. Das zweite Stockwerk des Hauptgebäudes war wohl unter Anleitung der Gelegenheitsgesellschaft teilweise adaptiert worden, um ein Wohnen im Schlosse zu ermöglichen, doch war eine vollständige Renovierung des Daches unerlässlich, wollte man sich nicht der Gefahr aussetzen, daß ein Einsturz unabsehbares Unheil anstiften würde.

Wo aber das Geld hernehmen? Ein heimischer Baumeister in Auroszmünster, Martin Bortenschlager, hatte die notwendige Reparatur mit ungefähr 250 Millionen Kronen berechnet, doch war das für diese Zeit ein unerschwingliches Kapital. Wohl auch der Baumeister fürchtete den nötigen Ernst der zu erwartenden Machtpähre und auch mit Recht, denn von den vielen Versprechungen war noch keine einzige eingelöst worden und diese reichten schon auf Jahre zurück.

Die Verwandten waren zur Gänze ausgepumpt, der Viehstand, da es sich zum Großteil um einheimische Bauern handelte, bereits zur Gänze aufgerieben, außerdem Hypotheken auf den Besitz aufgenommen, deren Zinsenabdeckung nicht geringe Schwierigkeiten verursachte. Zu all dem noch der Spott